

## Regulieren von Rhododendronzikaden

Die ursprünglich in Nordamerika beheimatete Zikadenart fällt beim genauen Betrachten durch ihre grünen Vorderflügel mit den orangen Längsstreifen auf. Die Rhododendronzikaden (*Graphocephala fennahi*) sind nur acht Millimeter groß und ernähren sich vom Pflanzensaft der Blätter. Teilweise wird eine helle Sprenkelung der Blätter als Folge der Saugtätigkeit sichtbar.

Bei der von Juli bis in den Spätsommer stattfindenden Eiablage, übertragen sie den Pilz *Pycnostysanus azaleae*, der zur Knospenbräune und zum Absterben der Rhododendronknospen führt. Eine direkte Bekämpfung der Zikaden ist schwierig, der Befall lässt sich jedoch durch das pflanzennahe Anbringen von klebrigen Gelbtafeln reduzieren. Dafür können beispielsweise auch Reststücken von Gelbtafeln, die zur Bekämpfung der Kirschfruchtfliege verwendet wurden, eingesetzt werden.

Das Ausmaß des Schadens wird erst sichtbar, wenn im nächsten Jahr keine Blütenknospen austreiben. Über den Winter verfärben sich infizierte Knospen grau bis braun und sterben ab. Sie sind von der Knospenbräune befallen und werden nicht blühen.

Noch vor dem Schlüpfen der Zikadenlarven im April sollten dann die abgestorbenen Knospen ausgebrochen und entsorgt werden.



Foto: B. SCHÖN, LfULG

Bei stärkerem Auftreten kann eine Behandlung mit einem zugelassenen Pflanzenschutzmittel erfolgen. Entsprechende Spritzungen sollten Sie wöchentlich, am besten in den Morgenstunden durchführen. Spritzen Sie besonders die Blattunterseiten. Beachten Sie bei der Anwendung unbedingt die Angaben des jeweiligen Herstellers.



Foto: B. SCHÖN, LfULG